



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Wyngaerden der sele**

**Veghe, Johannes**

**Hiltrup, 1940**

22. Kap. Kennelick dat wy unse herte nemant en sullen laten nemen myt  
ghewelt dan van cristo

**urn:nbn:de:hbz:466:1-30728**

myner sunden lelicheit, trecke myn swoerheit, wecke myn  
 luggheiteit allene um dyns selves guetheit, dat ick dy  
 mynne, kenne, soeke, dencke, dancke unde benedije in  
 tijt unde in ewicheit. Ysayas scrijft van em selven:<sup>1</sup> Ic sach  
 5 enen oven unde byn heet gheworden. O ynnighe sele, 5  
 Ysayas sach den oven langhe to voeren unde van veers, do  
 he syn in wendich oghe keerde an unses heren herte. Daer  
 mede woert he heet in syns selves herte, ansiende dat de  
 beholder der werlt, cristus jhesus, anden cruce wolde ut  
 10 leeften sterven um unse leven. Och mochte syn hert<sup>1\*</sup> wer- 10  
 den untsteken in der selven leeften van veers ansiende, woe  
 machstu dan alsoe koelt blyven, unbevoelick unde unghes-  
 molten in dyns selves hardicheit. Dy is doch ghegheven  
 dessen oven nicht allene van veers to siene, mer oick daer  
 15 nae by te komene. Ja et is dy gheorlevet, daer alheel in 15  
 te krupene, also diep alstu selven willest. Och alstu koelt  
 bist, lopet snell voer dessen oven unde krupet daer in. De  
 wonden dyns heren syn dy open, syn sijd is mytter gla-  
 nyen doer steken unde open ghebleven. Daer is kentlick  
 20 syns herten leefte to dyn salicheit ut syn mynlicheit. Daer 20  
 machstu over all heet werden in syn leefte utfenghet van  
 synen vuer, al werestu koelt als ijs, hard als stael unde  
 yseren, du moest daer smelten. Mer doch du en salst nicht  
 doer lopen noch snell weder krupen, noch haesteliken by  
 25 gaen, mer toeven unde blyven, myt vlyte merkende dyns 25  
 heren mynlicheit to dyn salicheit. Dan machstu heet werden,  
 gloijch in syn leefte in tijt unde in ewicheit.

## XXII. Kap.

Kennelick dat wy unse herte nemant en sullen laten nemen  
 30 myt ghewelt dan van cristo.

Na dattu dyn ledige herte ghebracht hebst an dynen bru-  
 degom, o ynnighe sele, in dyn gheestelike up staen unde  
 he dyn herte vervullet myt syn water, olij, honich unde  
 vuer, also dat dyn herte nu over all vloyet overmits yn-  
 35 nicheit, barmherticheit, soticheit unde vuricheit unde

<sup>1\*</sup> B. *syns herten hert*

<sup>1</sup> Is. 44, 16.



oick over lopet overmits mynlike medelijdcheit unde medelijdighe mynlicheit to aller menschen alle behovicheit, anghesien des oversten keyzers ghenadicheit um dyns aller levesten brudegoms mynlicheit unde mildicheit, em  
 5 selven ghevende anden cruce allen menschen unde elken menschen to eers selves salicheit in tijt unde in ewicheit. Voert wiltu dyn herte dy laten nemen myt ghewelt, so en is nemand mechtigher dan dyn here. Waerlike nemant en mach em wederstaen, he doet all dat he will in hemel unde  
 10 in eerden, he is allene boven all mechtich, dyn herte dy te nemene, daer he wonderlike hertelike nae staet myt vele aerbeydens unde strydens. Och ghif em dyn herte, dan is he to vreden unde daermede blyvestu selven oick in vreden. De prophete Naum spreket:<sup>1</sup> O mensche, dyn god sal  
 15 swyghen in dyner leefden, dat is, alstu em dyn herte ghevest, em leefhebbende, dan sal he swyghen unde to vreden wesen. Dan is all syn claghen ghedaen, dan is syn ansprake ghestillet, dan is all syn oerloch ghesoent, dan bistu in vrijheit unde vrede myt em salich in tijt unde in ewicheit.  
 20 Item, wiltu dyn herte verbuten, o ynnighe sele, keer dy echter an dynen god, he ghift syn herte voer dyn herte. Daermede machstu also vele wynnen als syn herte gaet boven dyn herte in mynlicheit, in mildicheit, in edelheit, in weerdicheit, in soticheit unde in salicheit. Item, wiltu  
 25 dyn herte verkopen, soe keer dy oick allene an god. En wil dyn herte nicht verkopen voer aller creaturen ghenoechte, noch voer dusent guldene werlde, um dattu daermede schaden mostest lijden unde unkoop doen. Want all dat buten god is unde beneden god, dat en mach dyn herte  
 30 nicht saden noch salighen in tijt noch in ewicheit. Mer allene verkope dyn herte gode. Waerlike allene syn wijsheit kennet

<sup>1</sup> Na. 2, 3. Cf. Sof. 3, 17.



dyns herten edelheit, syn rijcheit allene kan betalen dyns  
 herten kostelheit unde syn mynlicheit mach allene verkesen  
 dyns herten mynlicheit. Claerlike he is dyn beste koep-  
 man, hore wat he secht van em selven:<sup>1</sup> Dat rijke der heme-  
 5 len is ghelijck enen koepmanne, de guede peerle soeket  
 unde een kostel peerle vyndet. Als he de kostel peerle heeft  
 ghevonden, so gaet he unde verkopet all syn guet unde  
 kopet de kostel peerle. O hoghe konyneck, o weerde keyser,  
 o mynlike brudegom, o soete jhesu, o rijke koepmanne, o  
 10 unbeschrijflike wijsheit, waerlike du bist selven de koep-  
 man, als Salomon van dy scrijft,<sup>2</sup> dattu bist utghegaen  
 in yeren landen, den budel vull geldes nemestu mede, in  
 tijt der vullen manen komestu weder to lande. Och du  
 bist utghegaen ut dyn jherusalem in unse jhericho, ut dynen  
 15 hogesten hemel in unse diepe schreyendael, ut dyn overste  
 konynglike stad dyner hoecheit in dat arme, snode dorp  
 unser nederheit, um te kopene. Och wat wiltu hijr kopen.  
 Dyn is hemel, eerde unde all eer vulheit, wat wiltu doch  
 dan kopen. Claerlike dyns selves guet machstu weder  
 20 kopen. Unse herte is de peerle. Dy allene is bekand eer  
 kostelheit. Och desse peerle is dyn van beghynne, du had-  
 dest se wonderlike ghemaket, vercijrt, verkoren unde ver-  
 hoghet um eer edelheit allene ut dyn mynlicheit unde mil-  
 dicheit. Och desse peerle, unse herte was ghevallen in  
 25 den dreck, ghetreden under de voeten, bedragghet, over  
 all lelick, alsoe dat nemant en achtete eer kostelheit. In  
 den dreck woert se ghevonden unde mytten slyke up ghe-  
 nomen unde also beslabbet in den unrechten budel ghe-  
 steken, myt unrechte langhe tijt unthouden unde beseten.  
 30 O wyse koepman, du kandest allene desser peerlen edel-  
 heit. Dyns selves guetheit heeft dyn hoecheit ghebughet  
 in unse nederheit.

<sup>1</sup> Matth. 13, 46.

<sup>2</sup> Prov. 7, 10.



Also quemestu, um weder te kopene desse edele peerle,  
 unse herte. O ghenadighe, o rijke, o milde koepman, alle  
 dyn guet verkopestu. In der utersten armoeden levedestu  
 unde storvest oick alheel naket anden cruce. Daer koftestu  
 5 unse herten myt dyn hertelike mynnen, unse rijcheit myt  
 dyn uterste behoevicheit, unse salicheit in tijt unde in  
 ewicheit myt dyn allermeeste bangicheit. Warlike all dyn  
 guet ghevestu voer desse peerle, de du allene um dyns selves  
 guetheit mynnedest, myt dy selven koftest unde betaeldest,  
 10 de du selven van allen drecke daer schuerdest, ut den  
 slijke up nemest sunder dyn besmytten, dattu desse selve  
 peerle mochtest setten int hoghe dyner koninghlike cronen,  
 vercijrt boven alle blomen salich in tijt unde ewicheit.  
 Paulus secht:<sup>1</sup> O ghi menschen, ghi sijt ghekoft myt enen  
 15 groten schatt glorificijert unde draghet gode in yuwen  
 herten. Paulus secht:<sup>2</sup> O mensche, ghi synt ghekoft nicht  
 myt vergancliken golde unde silver, mer mytten edelen,  
 kostelen bloede des unbevleekeden lammes, cristi jhesu,  
 unses heren. Augustinus secht:<sup>3</sup> O edel mensche, kennestu  
 20 nicht dyns selves kostelheit, so merke myt wat schatte du  
 ghekoft bist. Och en wil doch nicht weder vallen in den  
 dreck der sunden. O edel herte, o kostel peerle, dencke  
 unde dancke, woe claer unde woe aerbeydelike dy heeft  
 gheschuert de ewige, unbegrijpelike puerheit, woe kosteliken  
 25 <sup>1\*</sup> dy gekoft heeft de allermeeste rijcheit, myt em selven  
 dy betalende, woe claerlike dy bekant heeft de unbestraf-  
 like wijsheit, woe herteliken dy ghemynnet heeft de un-  
 verwynlike guetheit, woe stadeliken dy verkoren heeft de  
 aller rijkste, mildeste wijsheit unde koepman, unde laet  
 30 em kopen dyn herte dat em behachlick unde begheerlic  
 is unde dy selven salich unde vrolick in tijt

<sup>1\*</sup> B. † he

<sup>1</sup> I. Cor. 6, 20.      <sup>2</sup> I. Pet. 1, 18.

<sup>3</sup> ML. 39, 2042 Serm. 153, n. 2. „Agnosce, homo, quantum valeas, et quantum debeas; et dum tantam redemptionis tuae perspicis dignitatem, ipse tibi indicito peccandi pudorem.“



unde in ewicheit.

XXIII. Kap.

Kennelic dat wy cristum weder sullen gheven unse herte,  
um dat he uns syn herte eerst heeft ghegheven overmits  
5 stercke leefte.

Ten lesten, o ynnighe sele, wilstu dyn herte hen gheven,  
verschencken eder offeren, claerlike so heeft dyn brudegom  
dat beste unde meeste recht an dyn herte, um dat he dy  
syn herte eersten hevet ghegheven, alle dyngen doende  
10 ut syn mynlicheit um dyn salicheit. Augustinus secht:<sup>1</sup> All  
dat ut leeften wort ghegheven unde ghedaen, dat en mach  
nemand bet betalen dan allene myt leeften. Alstu dan  
dynen brudegom betaest unde syns herten leefte weder  
antwordest myt dyn herte, so blyvestu nochtan also vele  
15 em schuldich als syn herte beter is dan dyn herte. Dat  
moetestu em dan voert betalen myt syn herte, ghelecht  
up dyn herte, dat is em untfanlick unde dy salich in tijt  
unde in ewicheit. O ynnighe sele, alstu dyn herte willest  
unde salst schencken dynen heren unde dynen brudegom,  
20 so salstu over all merken, woedane wijs he dy ghegheven  
syn herte, daer mede lerende, dattu em weder ghevest dyn  
herte nae der selven wijse, ghelijc als god sprack toe moy-  
ses:<sup>2</sup> Merke dat exempel, dat up den berghe dy vertonet  
is, dattu oick daer nae makest den tabernakel in der wo-  
25 stenyen. Aldus salstu, o ynnighe sele, in der woestenyen  
dys gheesteliken levens bereyden dys herten tabernakel  
nae der formen des edelen herten dys verlosers, dat he  
dy vertonet up den berch van kalvarien ut syn mynlike  
sterven um dyn salicheit. Och merke daer, woe he dy  
30 ghift syn herte, dattu em also weder ghevest dyn herte.  
Claerlike he ghift dy daer syn herte als een stercke borch,  
als een ghenoechlick beddiken, als een rijke schatt, als  
een kostel gave unde als een lecker spyse.  
Eerst als een stercke borch dyner krancheit teghen alle  
35 dynen vyanden. Salomon scrijft,<sup>3</sup> dat

<sup>1</sup> ML. 40, 959, Manuale c. 18. „Solus enim est amor ex omni-  
bus animae motibus, sensibus atque affectibus, in quo potest  
creatura, etsi non aequo, respondere auctori, vel de simili  
mutuam rependere vicem.“

<sup>2</sup> Exod. 25, 40.

<sup>3</sup> Prov. 30, 26.